Output

INNOVATIONEN FÜR DIE REGION

chip GmbH
Cooperationsgesellschaft Hochschulen und Industrielle Praxis

IHR ERFOLG
UNSER ZIEL

„Mit unserem Laser-Navigationssystem sinkt die Strahlenbelastung für Patient und Arzt"

SMART: DER LASER-ASSISTENT

Technologie- und Gründerzentrum Hattingen

Technologiezentrum Ruhr

04 2015

EDITORIAL

DR. BERND ROSENFELD,
GESCHÄFTSFÜHRER CHIP GMBH

Das Technologiezentrum Ruhr und das Technologie- und Gründerzentrum Hattingen bieten Unternehmen mit der Nähe zur Ruhr-Universität Bochum sowie zu den anderen Hochschulen der Region ein geeignetes Umfeld für die Suche nach hochqualifizierten Fachkräften. Über eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität (GdF), die die Aus- und Weiterbildung solcher Fachkräfte intensiv unterstützt, können Firmen frühzeitig mit passenden Absolventen in Kontakt treten. Nutzen Sie die Chance und freuen Sie sich auf interessante Beiträge in dieser Ausgabe unserer „Output“.

TITELSTORY

GESCHÄFTSFÜHRER DIPL.-ING.
VOLKER TRÖSKEN IM TZR.

Punktgenaue Therapie mit Laser-Navigationssystem

Ein vollautomatisches Laser-Navigationssystem für minimal-invasive Eingriffe in der Radiologie hat die amedo Smart Tracking Solutions GmbH aus dem Technologiezentrum Ruhr (TZR) entwickelt. Das computergestützte Assistenzsystem ermöglicht unter anderem sichere und punktgenaue Biopsien, Drainagen sowie Tumor- und Schmerztherapien unter computertomographischer Bildgebung.

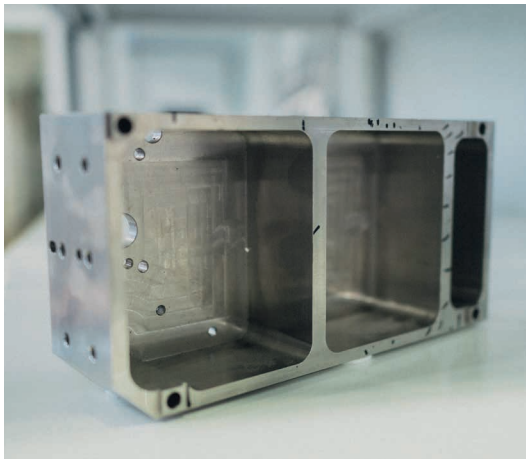
Seit August 2015 ist das Laser-Navigationssystem im Grönemeyer Institut für MikroTherapie im TZR im Einsatz. „Ein radiologischer Eingriff erfordert äußerste Präzision und langjährige Erfahrung. Mit unserem Laser-Navigationssystem werden die Eingriffe sicherer und ökonomischer. Fehleranfällige Prozessschritte entfallen, das Risiko und die Strahlenbelastung für Patient und Arzt sinken. Die Behandlung ist für den Patienten deutlich angenehmer, da sie sich kürzer und sicherer gestaltet“, berichtet Geschäftsführer Dipl.-Ing. Volker Trösken. Auch die Interventionelle Radiologie am Universitätsspital Basel unter der Leitung von PD Dr. med. Christoph J. Zech setzt auf die Technologie des Bochumer Unternehmens – wie auch viele andere Radiologen weltweit. „Am Universitätsspital Basel ist unser Laser-Navigationssystem seit fast zwei Jahren in ständigem Einsatz. Gerade bei komplizierten Interventionen, die nicht im 90-Grad-Winkel zur Körperachse verlaufen, sorgt es für eine große Zeitersparnis“, so Trösken.

Das Laser-Navigationssystem besteht aus einem Bogenelement, auf dem ein motorisierter Schlitten mit Laseranzeige montiert ist, einem Tragarm sowie einem zugehörigen Rechner mit der Planungssoftware. Das Gerät kann mit allen gängigen Computertomographen verwendet werden und wird in der Regel mithilfe einer Tragarmkonstruktion an der Decke oder an der Wand befestigt. So kann es nach Belieben bewegt und verschoben werden. Innerhalb von rund drei Minuten ist das Gerät startbereit – somit ist es auch für den ungeplanten Gebrauch geeignet.

Zunächst zeichnet der Radiologe am Monitor den gewünschten Verlauf des Einstichs ein – samt Einstichstelle, Einstichwinkel und -tiefe. Im Anschluss daran bewegt sich der Laserkopf auf dem Bogenelement so, dass er an der geplanten Einstichstelle einen Laserpunkt auf die Haut des Patienten projiziert. Mithilfe des Laserpunktes bringt der Radiologe die Punktionsnadel in die richtige Position und nimmt den Eingriff gezielt vor.

Gegründet wurde die amedo Smart Tracking Solutions GmbH 2008 im TZR. „Wir fühlen uns sehr wohl im TZR und schätzen unsere Räumlichkeiten wie auch den Service des Zentrums“, sagt Trösken, der das Unternehmen gemeinsam mit Gunnar Mohnhaupt leitet. Das Laser-Navigationssystem ist derzeit in Deutschland, in der Schweiz, in Polen sowie in arabischen Ländern in Verwendung. Zu sehen sein wird das System auch im November 2015 auf der MEDICA in Düsseldorf auf dem Gemeinschaftsstand NRW.

AMEDO-GMBH.COM



Fertigungssysteme für die Metallverarbeitung

Ihr 25-jähriges Bestehen des Stützpunkts West hat die HELLER Services GmbH aus dem Technologie- und Gründerzentrum Hattingen (TGH) Ende August gefeiert. Rund 150 Mitarbeiter, Partner und Kunden waren bei der Veranstaltung im TGH zugegen. „Es war ein gelungener Tag: Mit Live-Musik, Kart-Rennen und Führungen durch die Heinrichshütte hatten unsere Gäste nicht nur Spaß, sondern auch die Gelegenheit, sich auszutauschen", resümiert Klaus Karlenski, Leiter des Servicestützpunktes Hattingen.

Das Hattinger Unternehmen, das seit 2010 im TGH ansässig ist, ist Teil der HELLER Gruppe. HELLER entwickelt, produziert und vertreibt modernste Werkzeugmaschinen und Fertigungssysteme für die spanende Metallbearbeitung. Hauptprodukte von HELLER sind 4-Achs- und 5-Achs-Bearbeitungszentren, Fräs-Drehzentren sowie flexible Fertigungssysteme. „Die Maschinen kommen in ganz unterschiedlichen Branchen zum Einsatz, zum Beispiel in der Automobilindustrie, im allgemeinen Maschinenbau, in der Energietechnik oder auch im Sanitärbereich", so Karlenski. Aktuell hat HELLER rund 100 Fertigungsmodule an ein chinesisches Unternehmen vertrieben. Mit den Maschinen sollen dort Motorblöcke für einen Automobilhersteller produziert werden.

Am Standort Hattingen betreut das Team um Klaus Karlenski Kunden aus NRW, Niedersachsen, Bremen und Hessen sowie aus Belgien, den Niederlanden und Luxemburg – von der Inbetriebnahme einer Maschine über den Umzug bis zum Umbau. Für Störungsfälle steht das Unternehmen ebenfalls bereit. Tritt eine Störung auf, erfolgt meist eine Analyse per Fernwartung: „Über das Smartphone oder den PC können wir den Monitor der betreffenden Maschine betrachten und wenn nötig auch eingreifen – vorausgesetzt natürlich, der Kunde gibt uns die Netzanbindung an seinem Gerät frei", erläutert der Standortleiter. Teure Anfahrten können sich die Kunden dadurch häufig ersparen.

Klaus Karlenski, Leiter des Servicestützpunktes Hattingen der Heller Services GmbH.

HELLER.BIZ

Kompetenz im Tunnelbau

Seit 35 Jahren bietet das Ingenieurbüro Maidl & Maidl aus dem Technologiezentrum Ruhr (TZR) Kompetenz, Innovation und Sachverstand auf dem Gebiet des Tunnelbaus und Ingenieurbaus. Das von Dipl.- Ing. Reinhold Maidl und Dr.-Ing. Dieter Handke geführte Unternehmen ist bereits seit vielen Jahren im TZR ansässig. „Wir haben hier optimale Bedingungen – die Lage auf dem Campus der Ruhr-Universität Bochum ermöglicht uns wertvolle Synergieeffekte für gemeinsame Forschungsvorhaben", freut sich Dr. Handke.

Das Ingenieurbüro bietet Leistungen für sämtliche Phasen des Tunnelbaus – von Voruntersuchungen über die Planung und Ausschreibung bis hin zur Bauausführung. Darüber hinaus fungiert Maidl & Maidl als Prüfingenieur und IHK-Sachverständiger. Zu den 35 Mitarbeitern des Ingenieurbüros zählen unter anderem Bauingenieure, Geologen und Maschinenbauer. „Dank der schlanken Hierarchie unseres Unternehmens können wir Probleme direkt angehen und schnell Lösungsansätze entwickeln", so Dr. Handke, und ergänzt: „Die Herausforderung im Tunnelbau liegt vor allem in der Interaktion zwischen Maschine und Baugrund. Um kostenintensive Stillstände im Vortrieb zu vermeiden, ist eine Planung bis ins kleinste Detail nötig, die auch das Verhalten und den Verschleiß der Maschine berücksichtigt."

Laufende Großprojekte von Maidl & Maidl sind unter anderem der Fildertunnel auf der Eisenbahn-Neubaustrecke von Stuttgart über Wendlingen (Neckar) nach Ulm, der Ausbau der U-Bahn-Linie U5 in Berlin-Mitte sowie Schachtausbauarbeiten in den Bergwerken Skalistyj und Gremjatschinskij in Russland.

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Reinhold Maidl und Dr.-Ing. Dieter Handke.

IMM-BOCHUM.DE

Fachkräfteförderung seit mehr als 50 Jahren

Photo: vfa / Dirk Laessig

GdF-Vorstandsvorsitzende Birgit Fischer, Hauptgeschäftsführerin des Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. und Staatsministerin a. D.

Unternehmen benötigen heute mehr denn je hochqualifizierte Fachkräfte. Die Ruhr-Universität Bochum (RUB) ist mit mehr als 40.000 Studierenden die größte Forschungseinrichtung der Region und bringt jährlich Tausende qualifizierte Fachkräfte auf den Arbeitsmarkt. Der Gesellschaft der Freunde der Ruhr-Universität Bochum e. V. (GdF) unterstützt die RUB bei Maßnahmen zur Fachkräfteentwicklung. Mitglieder des Vereins können außerdem gezielt mit Fachkräften in Kontakt treten.

Die Mittel aus Beiträgen und Spenden investiert die GdF gezielt in Lehr- und Forschungsprojekte. „Der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit kommt dabei eine tragende Rolle zu. Daher wollen wir den Studierenden Exkursionen, Aufenthalte an ausländischen Universitäten und internationale Kolloquien ermöglichen“, so GdF-Vorstandsvorsitzende Birgit Fischer, Hauptgeschäftsführerin des Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. und Staatsministerin a. D. Auch die jährlich von der GdF verliehenen Preise für hervorragende wissenschaftliche Leistungen, jeweils ausgestattet mit 1.600 Euro, haben bereits Tradition.

Die GdF bringt die Arbeit der RUB und ihrer Wissenschaftler der Öffentlichkeit näher, unter anderem in Vortragsveranstaltungen und durch die Mitherausgabe des RUBIN, des Wissenschaftsmagazins der RUB. Seit mehreren Jahren ist die GdF zudem zu 50 Prozent an der Akademie der Ruhr-Universität gGmbH beteiligt. „Mit dieser Einrichtung stellt sich die RUB dem marktwirtschaftlichen Wettbewerb auf dem Sektor der wissenschaftlichen Weiterbildung“, erklärt Fischer.

Rund 1.000 Mitglieder hat die GdF aktuell. „Je mehr Mitglieder hinzukommen, desto lebendiger können wir den Campus der RUB gestalten. Nicht nur, was konkrete Lehrinhalte betrifft, sondern auch in Bezug auf das kulturelle Leben“, fasst Fischer zusammen.

WWW.GDF-RUB.DE

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

Förderverein Technologietransfer e.V. und chip GmbH fördern Zusammenarbeit von Unternehmen

Einen Nachhaltigkeitspreis für ehemalige Firmenneugründungen haben der Förderverein Technologietransfer e.V. und die chip GmbH gemeinsam ins Leben gerufen: Der Innovations- Förderung und Wachstumspreis Ruhr wurde erstmalig am 22. Oktober 2015 im Rahmen der Auftaktveranstaltung des neunten Senkrechtstarter-Gründungswettbewerbs der Wirtschaftsförderung Bochum GmbH verliehen.

„Die erfolgreiche Vernetzung mit anderen Unternehmen ist besonders für Start-ups eine Herausforderung. Unser Förderverein will daher die Zusammenarbeit zwischen innovativen Firmenneugründungen und Firmen aus der Region fördern. Auf beiden Seiten können so wertvolle Synergien entstehen“, erklärt Ulrich Heinemann, Vorsitzender des Förderverein Technologietransfer e.V. Dr. Bernd Rosenfeld, Geschäftsführer der chip GmbH, ergänzt: „Firmen, die für Start-ups hinsichtlich einer Kooperation interessant sein können, finden sich auch im Technologiezentrum Ruhr in Bochum und im Technologie- und Gründerzentrum Hattingen.“

Der mit 10.000 Euro dotierte Innovations- und Wachstumspreis Ruhr ging an die TerraTransfer GmbH, die 2007 mithilfe des Senkrechtstarters gegründet wurde. Das Unternehmen produziert und vertreibt vollautomatisierte Sensor-Messnetze, mit denen Umweltparameter überwacht werden können. Mit seinen Produkten zählt TerraTransfer mittlerweile zu den europaweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Echtzeit-Sensorik.

Photo: Wirtschaftsförderung Bochum GmbH

Der Senkrechtstarter ist das wichtigste Angebot der Wirtschaftsförderung Bochum WiFö GmbH im Bereich Gründungsunterstützung. Teilnehmer haben nicht nach sechs Monaten nur ihren Businessplan erstellt, sondern profitieren auch vom Netzwerk des Wettbewerbs mit ehemaligen Teilnehmern und regionalen Wirtschaftsexperten.

WWW.SENKRECHTSTARTER.DE

IMPRESSUM Herausgeber: chip GmbH Cooperationsgesellschaft Hochschulen und Industrielle Praxis | Dr. Bernd Rosenfeld, Geschäftsführer | Universitätsstraße 142 | 44799 Bochum
www.chip-tzr.de | www.chip-tgh.de | E-Mail: info@chip-tzr.de | info@chip-tgh.de | Telefon: + 49 234 - 970 60 - 0
Konzeption, Redaktion und Layout: Visuell Marketing und Jessica Tönnißen | Photos: Yuriy Ogarkov | Für den Inhalt zeichnen die jeweiligen Firmen verantwortlich.